



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksamt Eimsbüttel

Bezirksamt Eimsbüttel Postfach 13 01 51 D - 20144 Hamburg

Hamburger Stadtentwässerung AöR

Postfach 26 14 55
20504 Hamburg

Fachamt Verbraucherschutz,
Gewerbe und Umwelt
Abteilung für technischen Umweltschutz

Grindelberg 62-66
D - 20144 Hamburg
☎ 040 - 42801 - 3367 Zentrale - 0
Fax 040 - 42790 - 3362
Behördennetz 042801 - 2242

Ansprechpartner/in Merle Lämmerhirt
Zimmer 313

Verkehrsanbindung:
U3, Buslinie 5 und 115

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

09.02.2026

Aktenzeichen (bei Antwort bitte angeben)

- VS 314/ I 58 S-25/0125-

Datum

17.03.2026

Reichsbahnstraße Sielbauarbeiten

hier: -Altlastenauskunft-

Bezug: Ihr Schreiben vom 09.02.2026

Sehr geehrter Herr Thiele,

für das angefragte Gebiet Reichsbahnstraße sind eine Altlastenfläche (6040-G008, 5840-047-00) und eine altlastverdächtige Fläche (6040-063-00) sowie diverse Flächen mit dem Status im Bodenzustandsverzeichnis im INFLAEX / Altlastenhinweiskataster geführt.

Altlastenfläche:

Abschnitt A-B-C: 6040-G008; 5840-047-00

1) Flurstück: 305-06115, 305-06357, 305-07295, 305-06609, 305-07069, 305-07617, 305-01406, 305-07618, 305-01408, 305-01409:

Fandiekstraße, 1. Grundwasserleiter /Fläche: 6040-G008: Grundwasserschaden in Überwachung nach Sanierung; Quelle des GW-Schadens: Metallverarbeitung

Historie/ Quelle der GW-Verunreinigung: Fangdiekstraße 75, 5840-047-00

- seit mind. 1958 bis 1990: Maschinenfabrik, Maschinenbau und -reparatur, Betrieb einer Eigenverbrauchstankstelle. Im Bereich der ehem. Honerei und Spänebox (Grundstücksmitte, insbesondere Westseite) wurden LCKW, insbesondere Tetrachlorethen und 1,1,1-Trichlorethan als Entfettungsmittel eingesetzt und bei laufendem Betrieb in Boden und Grundwasser eingeleitet, 1992 Grundstücksverkauf. Bei dem Grundwasserschaden 6040-G008 handelt es sich um die Verunreinigung des Grundwassers mit LCKW (abgerissene Fahne).

Verdachtsmoment: Grundwasser-Verunreinigung mit LCKW infolge der Nutzung durch die Maschinenfabrik

Geologische/hydrogeologische Situation: Geest

Maximale Grundwasserempfindlichkeit: 4

Name Oberflächengewässer: Mühlenau
Minimale Entfernung Oberflächengewässer (m): 10
GW-Flurabstand: 5 m
GW-Fließrichtung: NNE
GW-Fließgeschwindigkeit: 52 m/a

Wasserschutzgebiet, Charakteristik der Grundwasserdeckschicht, GW-Empfindlichkeitsstufen (max.)	
Wasserschutzgebiet:	Eidelstedt/Stellingen
Wasserschutzgebiet festgesetzt / geplant:	
Minimalste Zone betroffen:	3
Verschneidungsfläche mit gesamtem Wasserschutzgebiet [m ²]:	230725,98
Charakteristik der Grundwasserdeckschichten (schlechtester Wert) (1 = gut, 2 = mittel, 3 = schlecht):	3
Überholt: Maximale Grundwasserempfindlichkeit der Fläche (schlechtester Wert) (1 = gut, 5 = schlecht):	4
Grundwasserempfindlichkeit (Klassen) (höchste Empfindlichkeit)	2 - Mittlere Empfindlichkeit

Untersuchungen/Maßnahmen:

GW: Summe LCKW: 200 bis 1.000 µg/l (Hauptparameter Tetrachlorethen und 1,1,1-Trichlorethan). 1994 bis 1996: Jährliche Analytik des Grundwassers; es ist eine abnehmende Tendenz erkennbar. Es hat sich eine Fahne außerhalb des Geländes ausgebildet.

Stauwassermessstellen: 69135, 60662, 60663, 60664

Messstellen 1. GWL: 69136, 69137, 60369, 60661

seit 1990: Schrittweiser Aufbau eines Grundwassermessnetzes und Erweiterungen zur Erkundung der Fahne, ab 2002 tiefenorientierte Grundwasseruntersuchungen

1993: Teilsanierung der Quelle durch Bodenaustausch im Bereich des Schadenszentrums. Abbruch der Sanierung aufgrund nicht beherrschbarer Wasserhaltung vor Erreichen des Lastkörpers.

seit 1993: jährliche Grundwasseruntersuchungen

04/1996: Aufforderung an den Zustandsstörer zur Eingrenzung der Grundwasserverunreinigung im Abstrom des Grundstücks sowie zur Sanierungsvorbereitung und Sanierung.

2001 (1999): Beginn Hydraulische Sanierung (LCKW)

04/2003 bis 01/2013: Abstomsicherung auf dem Quellgrundstück: Geohydraulische Sicherungsmaßnahme zur Unterbindung des LCKW-Austrags mit dem Grundwasser. Dazu erfolgte die Umrüstung der Stauwassermessstelle 69135 zum Sanierungsbrunnen und die Abreinigung des geförderten Stauwassers über Aktivkohle.

2013 und 2014: Überwachung/Grundwassermonitoring (u.a. GWM 60369, 9200 im grundstücksnahen Abstrom)

Fazit: Verursacht durch den Umgang mit LCKW auf dem ehemaligen Maschinenfabrik-Gelände haben sich LCKW mit dem Grundwasserabstrom weit nach Nordosten bis über die Kieler Straße hinausbewegt. Durch die langjährige und 2013 eingestellte Abstomsicherung auf dem Quellgrundstück erfolgte kein Schadstoffnachschieb mehr und die Fahne ist „abgerissen“.

Eine Sanierung ist nicht erforderlich. Die Überwachung der Fahne erfolgt im Rahmen des Monitorings der Grundwasserverunreinigungen im Industriegebiet Eidelstedt (IGES). Federführung: BUKEA / Stelle A2203 Stand im INFLAEX: 27.01.2016

Altlastverdächtige Fläche:

2) Abschnitt A-B; Flurstück 305-01769 Reichsbahnstraße 28, Furtweg 1/ 6040-063-00: Altlastverdächtige Fläche: Mineralöllagerung (mittelständische Betriebe); Handlungsbedarf bei Nutzungsänderung oder baulichen Änderungen

Historie / Untersuchungen:

vor 1948 bis nach 1992: Brennstoffhandlung.

ca. 1960 bis 1989 Heizöl- und Brennstoffhandel

1967 Aufbau eines 50.000 l Heizöltanks

1983 BA/GU4 stellt Bodenverunreinigung (MKW) bis 2,3 m Tiefe im Umkreis von 1,5 m um die Abfüllanlage fest. Die Schichtwasserzone von 2 bis 2,4 m Tiefe ist an dieser Stelle auch betroffen. Es wird kein Bodenaushub verlangt.

1986: Ca. 12 - 14 m³ Öl fließen in den Bach "Mühlenau".

1986 Einbau eines Benzinabscheiders mit vorgeschaltetem Schlammfang.

1986 wird eine oberirdische Tankanlage für brennbare Flüssigkeiten eingebaut.

1992 wird die Fläche als Brennstoff- und Getränkelager genutzt.

1993 W22, PEN, Bodenluft-Beprobung, Ergebnis: Unauffällig.

2001 Februar: Nutzung durch den Getränkevertrieb und chemischen Brennstoffhandel,

2001 September: Nutzung durch den Getränkevertrieb, 50 m³ Heizöltank ist nicht mehr vorhanden.

Am 02.04.2002 wurden auf dem Grundstück sechs Sondierbohrungen 0,6 m bis 3 m tief ausgeführt. Sieben ausgewählte Proben wurden auf die Basisparameter, Arsen und Schwermetalle, Mineralölkohlenwasserstoffe und PAK untersucht. Eine Headspace-Bodenprobe wurde auf LCKW und BTEX analysiert. Die Befunde für die Basisparameter sind unauffällig, abgesehen von zum Teil erhöhten Glühverlustwerten. Diese sprechen zusammen mit den geringen Schwermetallgehalten dafür, dass es sich bei den schwarzen schlackeähnlichen Anteilen tatsächlich um Kohlegrus handelt. Die Bestimmung des MKW-Index ergibt bei einer organoleptisch auffälligen Probe eine Belastungen. Es handelt sich dabei um ein Mitteldestillat mit überwiegend mobilen Kohlenwasserstoffen. Der PAK-Vortest weist auf nennenswerte Belastungen einiger Proben hin.

Verdachtsmomente: Heizöl- und Brennstoffhandel

Geologische / Hydrogeologische Situation: Geest

Maximale Grundwasserempfindlichkeit: 1

Erbohrt wurden 0,6 - 2,0 m mächtige Auffüllungen über Fein- und Mittelsand. Die Auffüllung besteht aus Sanden, die lokal Bauschuttreste aufweisen. Kohlegrus und Schlackenreste kommen oft oberflächennah als Bestandteile der Auffüllung vor. Das Liegende bildet zumeist wasserstauender, schluffig toniger Geschiebemergel, der Feinsandlagen aufweisen kann.

Wasserschutzgebiet, Charakteristik der Grundwasserdeckschicht, GW-Empfindlichkeitsstufen (max.)	
Wasserschutzgebiet:	Planungsraum Stellingen-Süd (Vorabinfo)
Wasserschutzgebiet festgesetzt / geplant:	
Minimalste Zone betroffen:	3
Verschneidungsfläche mit gesamtem Wasserschutzgebiet [m²]:	1742,36
Charakteristik der Grundwasserdeckschichten (schlechtester Wert) (1 = gut, 2 = mittel, 3 = schlecht):	1
Überholt: Maximale Grundwasserempfindlichkeit der Fläche (schlechtester Wert) (1 = gut, 5 = schlecht):	1
Grundwasserempfindlichkeit (Klassen) (höchste Empfindlichkeit)	1 - Hohe Empfindlichkeit

Fazit: Untersuchungen 1984 und 2002 haben lokal Verunreinigungen des Bodens mit MKW und PAK aufgezeigt. Aufgrund der Gegebenheiten besteht kein akuter Handlungsbedarf. Bei Baumaßnahmen oder Nutzungsänderungen auf dem Grundstück sind jedoch weiterführende Maßnahmen wie Bodenaushub erforderlich. Stand im INFLAEX: 09.04.2015 Federführung: Bezirksamt Eimsbüttel /Stelle VS 314

Folgende Flächen sind im Bodenzustandsverzeichnis:

3) **Abschnitt: A-B** Flurstück: 305-01379 Ottostraße 13/ 6040-172-00: keine Spezifizierung; Fläche im Bodenzustandsverzeichnis: erledigt (war keine Altlastenverdachtsfläche)

Fazit: Betrieb aus der Liste der Geheimdienstakten. Kein Hinweis auf einer altlastrelevanten Nutzung. Stand im INFLAEX: 09.09.2015 Federführung: BUKEA/ Stelle A220

4) **Abschnitt A-B** Flurstück: 305-06357; Reichsbahnstraße 16-20 /6040-166-00: Fläche im Bodenzustandsverzeichnis: erledigt (Verdacht ausgeräumt) war eine Chemische Reinigung mit Tankstelle

Fazit: Die historische Recherche ergab keine altlastrelevante Nutzung auf der Fläche. Auf der Fläche befand sich ein Heißmangelbetrieb. Heute ist das Grundstück mit einer Seniorenwohnanlage neu bebaut worden.

Stand im INFLAEX 28.09.2016 Federführung: BUKEA / Stelle A2209

5) **Abschnitt: A-B** Flurstück: 305-01363 Reichsbahnstraße 15/ 6040-164-00: Metallverarbeitung; im Bodenzustandsverzeichnis: erledigt (war keine Altlastenverdachtsfläche)

Fazit: Vorrecherchen ergaben keine Altlastrelevante Nutzung.

Stand im INFLAEX: 16.04.2012 Federführung: BUKEA / A2108

6) **Abschnitt: A-B** Flurstück 305-06591 Reichsbahnstraße 26-28/ 6040-144-00: im Bodenzustandsverzeichnis: erledigt (Verdacht ausgeräumt)

Fazit: Im Vorfeld der Umnutzung zum Wohnungsbau erfolgte eine Überprüfung potentieller Belastungen. Die Untersuchungsergebnisse waren insgesamt unauffällig. Für die geplante Wohnnutzung bestanden somit keine Einschränkungen.

Stand im INFLAEX: 09.10.2015 Federführung: BUKEA / Stelle A2209

7) **Abschnitt: A-B;** Flurstück: 305-01373; Reichsbahnstraße 39/6040-109-00: im Bodenzustandsverzeichnis: erledigt (war keine Altlastenverdachtsfläche)

Fazit: erledigt (war keine Altlastenverdachts Fläche)

Stand im INFLAEX: 09.09.20215 Federführung: BUKEA / Stelle A2108

8) Abschnitt: A-B Flurstück: 305-01425; Kieler Straße 630 /6040-108-00: Fläche im Bodenzustandsverzeichnis: erledigt (Verdacht ausgeräumt)

Fazit: Es wurden keine Hinweise auf eine altlastrelevante Nutzung ermittelt.

Stand im INFLAEX: 27.02.2008 Federführung: BUKEA / Stelle A2203

9) Abschnitt: A-B Flurstück 305-01364; Bollweg 2/ 6040-107-00: Fläche im Bodenzustandsverzeichnis: erledigt (war keine Altlastenverdachtsfläche)

Fazit: erledigt (war keine Altlastenverdächtige Fläche)

Stand im INFLAEX: 09.09.2015 Federführung: BUKEA / Stelle A2203

10) Abschnitt: A-B Flurstück 305-07262; Reichsbahnstraße 32 / 6040-104-00; Metallverarbeitung; Fläche im Bodenzustandsverzeichnis: erledigt (Verdacht ausgeräumt)

Fazit: Vorrecherchen ergaben keine altlastrelevante Nutzung.

Stand im INFLAEX: 16.04.2012 Federführung: BUKEA / Stelle A2108

11) Abschnitt: A-B Flurstück: 305-01356; Kieler Straße 635 / Fläche: 6040-102-00: Fläche im Bodenzustandsverzeichnis: erledigt (Verdacht ausgeräumt); Chemische Reinigung

Fazit: Auf Grund der vorliegenden Untersuchungsergebnisse besteht aus wasserwirtschaftlicher Sicht kein weiterer Handlungsbedarf für Erkundungs- oder Sanierungsmaßnahmen. Für den Wirkungspfad Boden - Grundwasser liegt keine Gefährdung vor.

Stand im INFLAEX: 09.09.2016 Federführung: BUKEA / Stelle A2214

12) Abschnitt: B-C Flurstücke: 305-06609, 305-06608; Kieler Straße 620, Olloweg 94 / 6040-101-00: Fläche ist im Bodenzustandsverzeichnis: dekontaminiert (vollständig): Tankstelle

Fazit: ehemals Tankstelle, heute Neubau; Stelle saniert, o.k.

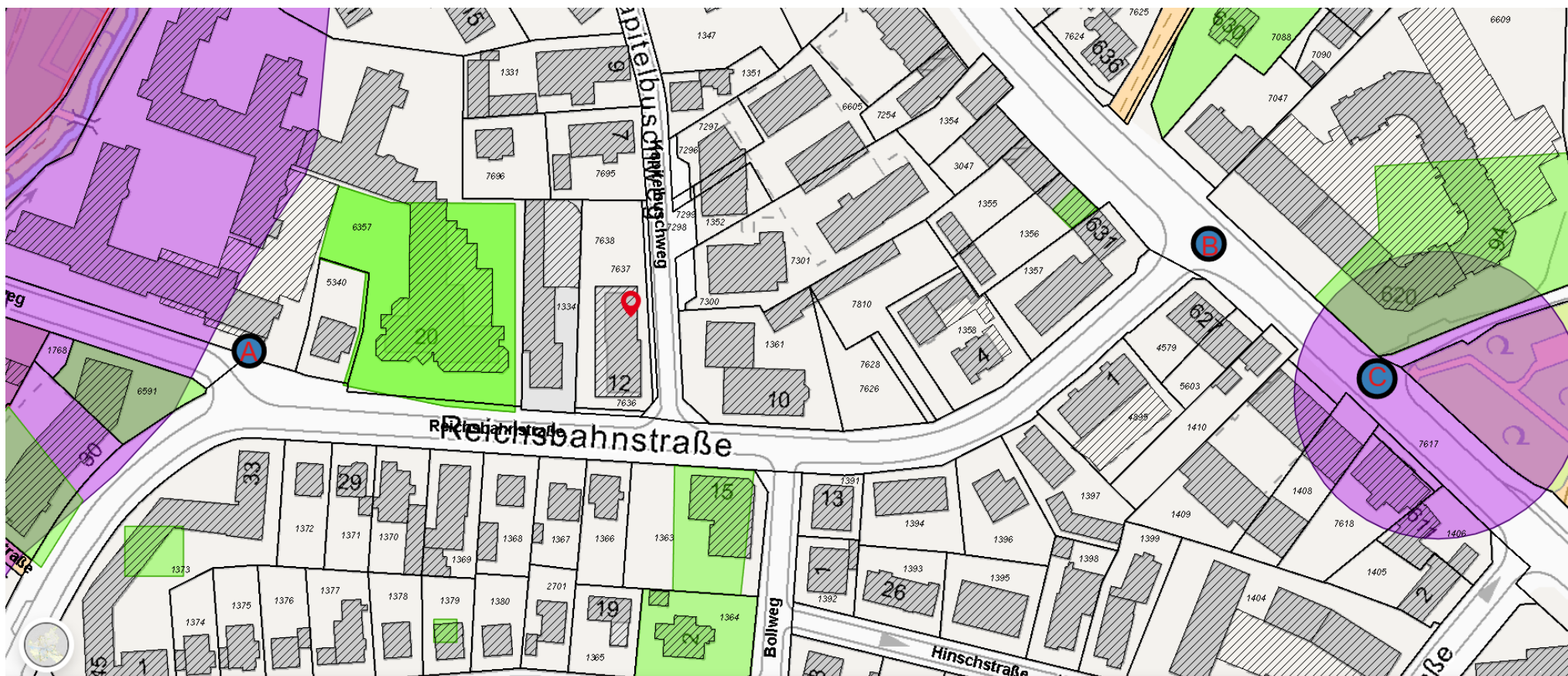
Stand im INFLAEX: 09.09.2015 Federführung: BUKEA / Stelle A2209

Das bei den geplanten Sielbaumaßnahmen anfallende Aushubmaterial ist – sofern ein Wiedereinbau nicht möglich sein sollte - entsprechend dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) vom Bauherrn ordnungsgemäß und schadlos zu entsorgen. Bei der Verwertung ist die Ersatzbaustoffverordnung vom 09.07.2021 zu berücksichtigen (siehe auch Hinweise im Internet unter www.abfall.hamburg.de, Stichwort: "Verwertung von mineralischen Abfällen in Hamburg").

Sofern im Zuge von Abbrucharbeiten oder sonstiger Erdbauarbeiten auffällige Kontaminationen (verdächtige Gerüche, Verfärbungen etc.) an Gebäudeteilen (Mauerwerk / Fundamente) oder dem anfallendem Bodenhaushub angetroffen werden, ist das Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt, Technischer Umweltschutz – E / VS 31 - (Tel.: 42801-0, E-Mail: umweltschutz@eimsbuettel.hamburg.de) oder außerhalb der Dienstzeit die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft – Schadensmanagement/Sofortmaßnahmen (Tel.: 42840-2300) zu benachrichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

Merle Lämmerhirt



Legende:

Flächen im Bodenzustandsverzeichnis (Maßstab > 1:40.000)



GW-Schaden

Altlasten



Altlastverdächtige Flächen



Abb.: Altlastenhinweiskataster